



Blüh- und Wildackermischungen 2022

Mit **viterra**<sup>®</sup>  
aufblühen.

WEITERE INFOS:  
[WWW.ZWISCHENFRUCHT.DE](http://WWW.ZWISCHENFRUCHT.DE)

**SAATEN  
UNION**  
Züchtung ist Zukunft



**P. H. PETERSEN**  
SAATZUCHT LUNDSGAARD

## Aus gutem Hause – Saatgut in Extra-Qualität



**P. H. PETERSEN ist der Marktführer für Zwischenfrüchte und Spezialist für die biologische Nematodenbekämpfung in Europa. Praxisgerechte Sorten und überdurchschnittliche Saatgutqualität haben die höchste Priorität, so auch bei Blüh- und Wildpflanzenmischungen.**

Das vielseitige Familienunternehmen wird in dritter Generation von Matz Petersen geführt. Der Vertrieb der Produkte in Deutschland und Europa erfolgt in Zusammenarbeit mit der SAATEN-UNION GmbH.

P. H. PETERSEN entwickelt und prüft auf rund 60 ha eigenen Flächen Sorten und Mischungen, die zu praxisingerechten Lösungen für ständig wechselnde Anforderungen in der Landwirtschaft führen. Das Saatgut wird in klimatisch geeigneten Gebieten vermehrt und die Speicher- und Aufbereitungsbetriebe in Lundsgaard, Schleswig-Holstein, und Sárbogárd, Ungarn, nutzen auf jeweils mehr als 18.000 m<sup>2</sup> überbauter Fläche modernste Reinigungs- und Aufbereitungsanlagen sowie leistungsstarke Abpackanlagen für die Saatgutaufbereitung.

In allen Arbeitsbereichen bringen engagierte Mitarbeiter ihre Erfahrungen für hochwertiges Qualitäts-Saatgut ein und tragen so zu einem schnellen und sicheren Feldaufgang, biodiversen Feldbeständen und zufriedenen Anbauern bei.

Mehr Informationen zu uns finden Sie unter [www.phpetersen.com](http://www.phpetersen.com).

### Für die Garten- und Naturfreunde



eröffnen wir in Kürze einen Onlineshop für Kleinpackungen.  
Besuchen Sie uns gerne unter [www.LUNDSGAARD.de](http://www.LUNDSGAARD.de).



# viterra® Blüh- und Wildackermischungen

**Blühmischungen** und **Wildackermischungen** haben die Aufwertung des Landschaftsbildes zum Ziel, ebenso wie den Artenschutz oder die Hege der heimischen Tierarten. Durch eine vielfältige Zusammensetzung bieten die Mischungen über einen langen Zeitraum Nahrung für viele Nützlinge und fördern die Biodiversität.

Unsere Wildackermischungen wurden für einen zweijährigen Anbau konzipiert, so dass sie auch im Winter dem Wild als Äsungsfläche und Deckung zur Verfügung stehen.

Unsere Blühmischungen können auch als Honigbrache für Ökologische Vorrangflächen dienen oder Agrarumweltmaßnahmen erfüllen. Detaillierte Informationen finden Sie in den Tabellen ab Seite 20. Neben unserem Angebot an Blüh- und Wildmischungen finden Sie nützliche Anbau- und Pflegetipps in diesem Katalog. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns gern.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Mit Vielfalt und Biodiversität punkten	4
Wertvolle Nahrung für Insekten und Wissenswertes	6
<b>viterra® Blühmischungen</b>	<b>8</b>
Gesamtprogramm und Info-Material	13
Blühflächen und Ackerrandstreifen richtig anlegen	14
Wie gelingt der Wildacker?	16
<b>viterra® Wildackermischungen</b>	<b>18</b>
Politische Förderprogramme	20



# Mit Vielfalt und Biodiversität punkten.

Die Anlage von Blühstreifen und Blühflächen ist eine einfache und effektive Maßnahme, um die biologische Vielfalt zu steigern. Mit einem Blick auf die GAP-Reform 2023 gewinnen diese an Bedeutung. Ein Grund mehr, die richtige Anlage und den Nutzen näher zu beleuchten.

## Nutzen von Blühflächen und -streifen

Blühflächen haben im Wesentlichen die Aufgabe, das Habitat für Bienen und andere Insekten zu schützen, zu fördern und zu erweitern. Sie locken Honigbienen an und können die Menge und im Einzelfall auch die Artenzahl der Insekten erhöhen.

Blühflächen haben viel mehr zu bieten als nur die Förderung der Insektenvielfalt. Neben Insekten finden auch Wildtiere und Vögel Nahrung und Unterschlupf. Des Weiteren trägt der Bewuchs der Fläche zum Schutz vor Wind- und Wassererosion bei. Die lange Standdauer und die unterschiedlichen Wurzeltypen fördern die Humusbildung und das Bodenleben.

Durch politische Förderprogramme ist die Aussaat von Blühmischungen für einige Landwirte eine Möglichkeit, auch Grenzertragsstandorte sinnvoll zu nutzen. Nicht zu unterschätzen ist die Außenwirkung solcher Flächen, die positiv zum Imagegewinn der Landwirtschaft beiträgt.

## Einjährige Blühmischungen

Im Frühjahr gesät sind einjährige Blühmischungen für Vögel, Insekten und andere Feldbewohner eine wichtige Nahrungsquelle und Rückzugsmöglichkeit. Solche Mischungen eignen sich vorrangig für strukturreiche Lebensräume, in denen Insekten und Feldbewohner auch nach dem Umbruch genügend Rückzugsmöglichkeiten finden. Aus ackerbaulicher Sicht sind einjährige Blühflächen vorteilhaft, denn durch die jährliche Neuansaat besteht ein geringeres Risiko der Verunkrautung. Um Probleme in der Folgekultur zu vermeiden, gilt es das Aussamen der Mischungspartner zu verhindern. **viterra® BIENE**, **viterra® BIENE PLUS** und **viterra® MULTIKULTI** sind durch die bedachte Auswahl der Blühpflanzen ideal für die Schließung der Trachtlücke nach der Rapsblüte auf landwirtschaftlichen Flächen geeignet, während bei **viterra® BLÜHZAUBER** der Blühaspekt im Vordergrund steht.



## Mehrjährige Blümmischungen

Mehrjährige Blümmischungen haben den Vorteil, dass die Fläche über mehrere Jahre weitgehend ungestört ist und damit Tieren mit speziellen Ansprüchen einen Lebensraum und eine Überwinterungsmöglichkeit bietet. Besonders in Landschaften, in denen keinerlei andere Rückzugsmöglichkeiten gegeben sind, bieten sich die mehrjährigen Mischungen **viterra® BLUMENTEPPICH**, **viterra® HORRIDO** oder **viterra® HOCHWILD** an.

Die Mischung sollte so zusammengestellt sein, dass sie Nektar, Pollen und Deckung über einen möglichst langen Zeitraum zur Verfügung stellt. Einjährige Komponenten in der Mischung bieten im ersten Jahr ein entsprechendes Nahrungsangebot, wonach sich die mehrjährigen Mischungspartner erst in den Folgejahren entwickeln.



## Erfüllung von politischen Förderprogrammen

Um mit Blühflächen oder Ackerrandstreifen die Greeningverpflichtung ganz oder teilweise zu erfüllen, bieten sich die Maßnahmen Stilllegung (Faktor 1,0), Puffer- und Feldrandstreifen (Faktor 1,5), Waldrandstreifen (Faktor 1,5) und Brache mit Honigpflanzen (Faktor 1,5) an.

Des Weiteren werden Blühflächen und Blühstreifen in den meisten Bundesländern im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz zusätzlich gefördert. Eine detaillierte Übersicht finden Sie auf den Seiten 20-23.

### Einjährige Honigbrache – das sollten Sie wissen:

- ▶ Faktor 1,5 (1 m<sup>2</sup> = 1,5 m<sup>2</sup> ÖVF)
- ▶ Gezielte Einsaat bis 31.05. des Antragsjahres
- ▶ Umbruch ab dem 01.10. des Jahres zulässig für die Bestellung einer Folgekultur
- ▶ Saatgutetiketten und Lieferschein aufbewahren



# Wertvolle Nahrung für Insekten

## Wild- und Honigbienen

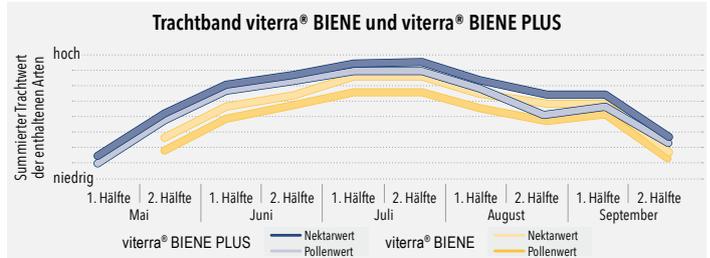
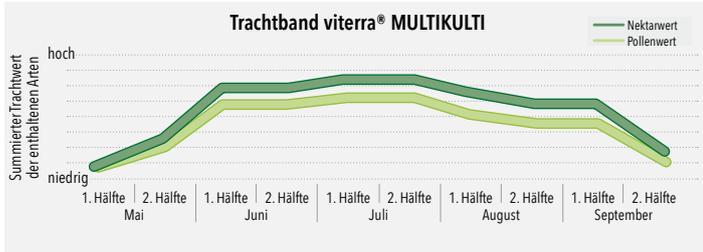
Wildbienen unterscheiden sich in ihrem Flug- und Sammelverhalten deutlich von Honigbienen: während Honigbienen Langstreckenflieger sind, beschränken Wildbienen ihre Suche nach Nahrung und Nistplätzen auf einen deutlich kleineren Radius. Außerdem sind viele Wildbienenarten hochspezialisiert und können nur eine oder wenige Pflanzenarten oder Blütenformen als Pollen- und Nektarspender nutzen. Daher gilt, dass sich Nahrungsgrundlage und Nistmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe befinden sollten.

Und: Je mehr verschiedene Arten in der Bienenweide enthalten sind, desto mehr Insektenarten bekommen eine Chance, geeignete Nahrungsquellen zu finden.

## Trachtbänder

Insbesondere Wild- und Honigbienen, aber auch Schmetterlinge, Hummeln und andere Insekten sind für eine gute Entwicklung auf ein kontinuierliches Pollen- und Nektarangebot vom zeitigen Frühling bis in den Herbst angewiesen, das sogenannte lückenlose Trachtband.

Artenreiche Blühstreifen in Agrarlandschaften verbessern mit ihren unterschiedlichen Blühzeiträumen das Nahrungsangebot für Insekten und sichern die Leistungsfähigkeit der Bienen als Nektarsammler und Bestäuber. Eine gute Bestäubung landwirtschaftlicher Kulturarten steigert Ertrag und Qualität der Ernteerzeugnisse. Somit ist die Anlage von Bienenweiden nicht nur im Sinne des Imkers, sondern auch des vorausschauenden Landwirts.



Quelle: Eigene Berechnungen aufgrund der durchschnittlichen phänologischen Daten und der Zusammensetzung der Mischungen



## Wissenswertes

### Woher stammt das Saatgut?

Das Saatgut von unseren Blümmischungen stammt aus naturnahem Anbau. Das heißt: Wir verwenden nur samenfeste Sorten (offen abblühend oder Populationsorten). Die Vermehrungen werden naturnah, aber integriert durchgeführt. Das geerntete Saatgut wird herkömmlich aufgearbeitet und weder gebeizt noch chemisch behandelt. Alle Bestandteile sind in Europa heimisch, sind vielfach die Urformen von beliebten Gartenblumen und nicht invasiv (gebietsfremd mit der Gefahr, heimische Kulturen zu verdrängen).

### Wem nutzt der Anbau?

Die Blümmischungen werden so zusammengestellt, dass sie über einen möglichst langen Zeitraum kontinuierliches Blüten- und Nektaraufkommen bieten. Insbesondere die Blüte nach der Rapsblütezeit unterstützt die Insekten. Zusammen mit Imkern und Fachleuten werden unterschiedliche Pflanzenfamilien zusammengestellt, damit unterschiedliche Insekten und andere Lebewesen profitieren (Nahrungsquelle, Schutz, Bodendeckung, ...). Die Mischungen bereiten dem Landwirt keine Probleme in der Feldhygiene, wenn die Fläche wieder in Kultur genommen wird und erfreuen auch den menschlichen Betrachter.

### Sind die Blumen mehrjährig?

Die in unseren Blümmischungen enthaltenen Arten sind nicht das, was ein Botaniker unter mehrjährig versteht (Stauden). Aber mit der richtigen Anbautechnik können auch diese Mischungen mehrjährig genutzt werden. Bleiben genügend Pflanzen stehen (und werden nicht von Besuchern gepflückt), bilden sie reife Samen, die ausfallen. So dient ein Teil den heimischen Wintervögeln als Nahrung und ein Teil kommt im Folgejahr als neue Pflanzen auf. Es bietet sich an, die Blühwiese auf frostigem Boden oder im Frühjahr zu walzen oder zu mulchen. Für den Neuaustrieb und die Wiederbegrünung macht es keinen Unterschied – so kann je nach Bodenart, Befahrbarkeit und Arbeitsbelastung von Betrieb zu Betrieb entschieden werden. Ein Vorteil einjähriger Mischungen ist, dass diese auch schon im Ansaatjahr eine wirkliche Augenfreude bieten, die sich über den Sommer bis in den Herbst immer leicht verändert. Echte zweijährige Pflanzen blühen erst im zweiten Jahr und bilden im ersten Jahr nur vegetative Pflanzenmasse. Unsere Mischung **viterra® BLUMENTEPPPICH** enthält sowohl einjährige als auch mehrjährige Arten.



greeningfähig

# viterra® BIENE

## Einjährige Bienenbrache ohne Kreuziferen

- Top-Empfehlung als Brache mit Honigpflanzen für die Schaffung ökologischer Vorrangflächen (Greening)
- Kreuziferenfreie Mischung aus elf Komponenten
- Nutzung von brachliegenden Flächen mit Honigpflanzen
- Blümmischung mit langer Blühphase für hohe Biodiversität und positivem Imagewert für die Landwirtschaft
- Durchwurzelt unterschiedliche Bodenhorizonte und wirkt stabilisierend auf das Bodengefüge
- Gräserfrei zur problemlosen Auflaufbekämpfung in Folgekultur
- Frei von Buchweizen

Verpackungseinheit: 25 kg Papiersack



EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumino- sen	Intensiv- kulturen
<b>BIENE</b>	<b>XX</b>	<b>X</b>	<b>XX</b>	<b>X</b>			
Samenanteile	30 % Alexandriner Klee, 26 % Perserklee, 19% Phacelia ANGELIA, 9 % Dill, 7 % Luzerne, 3 % Serradella, 2 % Sommerwicke, 1% Ringelblume, 1% Sommerfuttererbse RUBIN, 1 % Blaue Bitterlupine ILDIGO, 1% Sonnenblume PEREDOVICK						
Aussaat	Anfang März bis Mitte August (Aussaat nach AUM Vorgaben beachten)						
Aussaatzstärke	25 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 70 Samen-% / 83 Gewichts-%							



greeningfähig



# viterra® BIENE PLUS

## Einjährige Blütmischung für farbenprächtiges Blütenpiel

- Die Arten Kornblume, Klatschmohn und Inkarnatklee ergänzen viterra® BIENE zu viterra® BIENE PLUS
- 14 verschiedene Trachtpflanzen
- Kontrastreiche Blütenfarben und -formen
- Trägt zu einer positiveren Wahrnehmung der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit bei
- Hohe Ökosystemleistung durch eine lange Blühdauer bis in den Herbst
- Frei von Kruziferen, Buchweizen und Gräsern
- Geeignet für Honigbrache als Ökologische Vorrangfläche (Greening)

Verpackungseinheit: 25 kg Papiersack

EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumino- sen	Intensiv- kulturen
<b>BIENE PLUS</b>	<b>XX</b>	<b>X</b>	<b>XX</b>				
Samenanteil	22 % Phacelia ANGELIA, 16 % Perserklee FELIX, 14 % Inkarnatklee, 12 % Dill, 6 % Alexandriner Klee, 4 % Serradella, 5 % Kornblume, 5 % Klatschmohn, 5 % Luzerne, 3 % Sommerwicke, 3 % Ringelblume, 3 % Bitterlupine IL-DIGO, 2 % Sommerfuttererbse, < 1 % Sonnenblume						
Aussaat	Ab Anfang April						
Aussaatstärke	25 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 53 Samen-% / 86 Gewichts-%							





greeningfähig

# viterra® MULTIKULTI

## Einjährige Bienenbrache



- Top Empfehlung für Honigbrache (Greening) und Agrarumweltmaßnahmen
- Mischung aus 12 Komponenten für Antrags Honigpflanzen / Brachebegrünung
- Blümmischung für hohe Biodiversität und mit vielfältigem Nutzen
- Durchwurzelt unterschiedliche Bodenhorizonte und wirkt stabilisierend auf das Bodengefüge
- Gräserfrei zur problemlosen Auflaufbekämpfung in Folgekultur
- Wirkungsvoller Schutz vor Erosion und Austrocknung
- Als Zwischenfrucht nach GPS- oder Getreideernte oder als Randstreifenbegrünung für Mais und andere Kulturen

Verpackungseinheit: 25 kg Papiersack

EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumino- sen	Intensiv- kulturen
<b>MULTIKULTI</b>	<b>XX</b>	<b>X</b>		<b>X</b>			
Samenanteile	30 % Phacelia ANGELIA, 16 % Alexandriner Klee, 19 % Perserklee, 13 % nematoden-resistenter Gelbsenf GAUDI, 11 % nematoden-resistenter Ölrettich AGRONOM, 4 % Serradella, 3 % Sommerwicke, 1 % Blaue Bitterlupine, 1 % Sonnenblume, 1 % Borretsch, 1 % Sommerfuttererbse RUBIN, <1 % Buchweizen HAJNALKA						
Aussaat	Anfang April bis Ende August (Aussaat nach AUM Vorgaben beachten)						
Aussaatstärke	25 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 44 Samen-% / 58 Gewichts-%							



# viterra® BLÜHZAUBER

## Die Blumenwiese

- Beeindruckt den Betrachter durch unterschiedliche Blütenfarben und -formen der mehr als 40 blühenden Arten
- Pollen- und Nektarspender für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele weitere Insekten
- Durchgängige Blühzeit ab Ende Mai bis in den Herbst hinein
- Größere Mengen für Kommunen auf Anfrage
- Fördert Imagegewinn der Agrarlandschaft
- Auch als mehrjährige Variante **viterra® BLUMENTEPPICH** erhältlich

**Anbautipp:** Durch Beimengung von Sägemehl oder Sand kann man einfach das Volumen vergrößern und die Verteilung der Samen verbessern

Verpackungseinheiten: 150 g, 500 g, 1 kg

EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT					
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumino- sen
<b>BLÜHZAUBER</b>	<b>Nicht für Ackerbau empfohlen</b>					
Arten	Ringelblumen, Schmuckkörnchen, Goldmohn, Leinkraut, Hainblume, Sommermargerite, Klatschmohn, Sonnenblumen und über 30 weitere Blumenarten					
Aussaat	April bis Mitte Juni					
Aussaatstärke	5 - 7 g/m <sup>2</sup>					





# viterra® BLUMENTEPPICH

## Mehrjährige Blümmischung

- Mehr als 30 ein- und mehrjährige Blumenarten sorgen für ein langanhaltendes Blühbild und schaffen ganzjährig arten- und strukturreiche Lebensräume
- Die große Artenvielfalt dieser Mischung fördert Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele weitere Insekten
- viterra® BLUMENTEPPICH bietet Überwinterungsplätze für Insekten sowie Nahrung und Deckung für Vögel und Wildtiere
- Im Ansaatjahr bilden vor allem einjährige Arten das Blühbild, ab dem zweiten Jahr prägen zwei- und mehrjährige Arten den Bestand
- Mehrjährige Blümmischungen können einmal im Herbst oder Frühjahr gemäht werden

Verpackungseinheiten: 150 g, 500 g, 1 kg



EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumino- sen	Intensiv- kulturen
<b>BLUMENTEPPICH</b>	<b>Nicht für Ackerbau empfohlen</b>						
Arten	42 % einjährige Sorten und 58 % mehrjährige Sorten, wie z.B. Echte Kamille, Echter-Salbei, Glockenblume, Hornveilchen, Klatschmohn, Koriander, Kornblume, Ringelblume, Roter Lein, Schafgarbe, Sonnenhut, Stockrose, Wilde Malve, Wucherblume und viele mehr						
Aussaat	Mitte April bis Mitte Juli						
Aussaatstärke	5 - 7 g/m <sup>2</sup>						



## Weitere Produkt- und Fachinformationen



Einfach QR-Code scannen oder unter [www.saaten-union.de/downloadcenter](http://www.saaten-union.de/downloadcenter) informieren

**Bestellzettel:** Im Downloadcenter der SAATEN-UNION finden Sie jederzeit die aktuellen Bestellzettel.



Gesamtsortimenter  
Zwischenfruchtprogramm



Der aktuelle  
viterra®-Katalog

## Unser gesamtes Programm

Neben Blüh- und Wildackermischungen bieten wir auch starke Einzelsorten und Mischungen für den Zwischenfruchtanbau an. Mehr Information dazu finden Sie unter [www.zwischenfrucht.de](http://www.zwischenfrucht.de)

Sollten Sie nicht die passende Mischung gefunden haben, so sind alle unsere **Mischungen auch miteinander kombinierbar**, um Ihren Vorstellungen zu entsprechen.

Bitte sprechen Sie uns an, falls Sie eine **persönliche Rezeptur** wünschen: Bei einem Bestelldatum bis zum 30. April und einer Mindestbestellmenge von 1.500 kg je Sondermischung können wir mit vier Wochen Vorlaufzeit Ihre Wunschmischung vorbereiten. Bitte senden Sie uns dafür Ihre prozentualen Anteile der Komponenten bzw. die genaue Mischungszusammensetzung an [spezialmischung@saaten-union.de](mailto:spezialmischung@saaten-union.de) oder sprechen Sie Ihren Vertriebsberater in Ihrer Region dazu an. Die Abrechnung erfolgt über Ihren Saatgut-Partner.



Wurzelposter



Feldschilder für die Öffentlichkeitsarbeit

Damit die Blühstreifen nicht nur begeistern, sondern auch informieren, stellen wir Ihnen Feldschilder zur Verfügung.



# Blühflächen und Ackerrandstreifen richtig anlegen

## Standortwahl

Der richtige Standort von Blühstreifen entscheidet mit über den Anbauerfolg. Besonders empfehlenswert ist die Anlage entlang bereits bestehender Strukturelemente, wie Hecken, Wasserläufen oder Baumreihen. Ungünstig zugeschnittene Flächen können durch die Anlage von Blühflächen begradigt werden. Standorte mit starker Verunkrautung, Bodenverdichtungen oder Staunässe sind ungeeignet. Aus Wildschutzgründen sollten Blühstreifen möglichst nicht in Straßennähe angelegt werden.

## Saatbettbereitung und Aussaat

Für die erfolgreiche Anlage von Blühstreifen und -flächen ist eine gute Saatbettbereitung entscheidend.

Diese beginnt bereits im Vorjahr: Wurzelunkräuter, wie Ackerkratzdistel oder Ackerwinde, sollten bereits in der Vorkultur beziehungsweise auf der Stoppel bekämpft werden, damit die Fläche bei der Aussaat der Blümmischung frei von Altverunkrautung ist. Danach folgt eine gründliche Bodenlockerung für ein feinkrümeliges Saatbett.

### Für Blühstreifen geeignet sind beispielsweise:

- Pufferstreifen an Gewässern, die in Düngung und Pflanzenschutz stark eingeschränkt sind.
- Hangflächen zum Schutz vor Erosion.
- Streifen am Waldrand, die oftmals einen geringeren Ertrag bei gleichen Produktionskosten haben.
- Kleine Teilflächen, die mit modernen, breiten Maschinen meist nur mit übermäßig hohem Zeitaufwand zu bewirtschaften sind.
- Bei Schwarzwildproblemen können Bejagungsschneisen mit Blümmischungen hilfreich sein.
- Umrandungen von Ruhe- und Rastplätzen als Magnet für Besucher



Üblicherweise werden Blühmischungen im Frühjahr ausgesät, möglichst, wenn keine Spätfröste mehr auftreten. Bei einem Aussaatzeitpunkt Mitte Mai können spät auflaufende, wärmeliebende Unkräuter wie Melde, Nachtschatten oder Hirse im Voraufbau mechanisch bekämpft werden. Des Weiteren fördert eine späte Aussaat die Keimung und Anfangsentwicklung der Blühpflanzen. Ist die Teilnahme an politischen Förderprogrammen vorgesehen, müssen gegebenenfalls frühere Aussaattermine eingehalten werden:

Waldrandstreifen ÖVF: 1. April

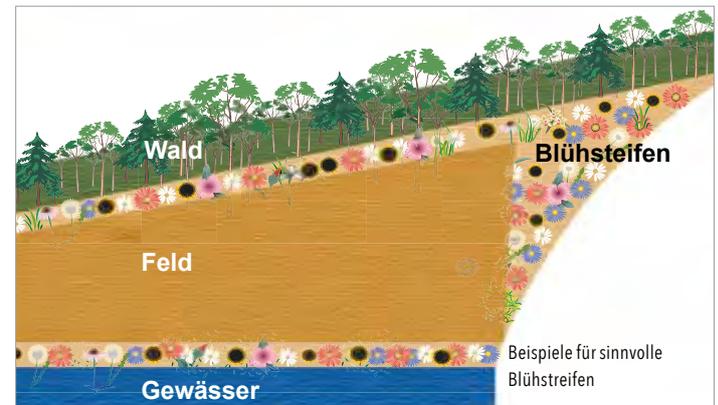
Honigbrache ÖVF: 31. Mai

Zwischenfruchtanbau ÖVF: 1. Oktober

Bei einjährigen Mischungen liegt die optimale Ablagetiefe bei ein bis zwei Zentimetern. In mehrjährigen Mischungen sind häufig lichtkeimende Arten enthalten, deshalb profitieren diese Mischungen von einer oberflächennahen Ausbringung. Um eine gute Unkrautunterdrückung zu erreichen, sollte die empfohlene Aussaatstärke nicht reduziert werden. Durch die Beimengung von Sägemehl oder Sand kann einfach das Volumen vergrößert und die Verteilung der Samen verbessert werden. Ein Anwalzen zur Rückverfestigung des gelockerten Saatbettes sichert den Bodenschluss und fördert die gleichmäßige Keimung.

## Pflege der Blühflächen

Besonders mehrjährige Blühflächen sind darauf ausgerichtet, lange Zeit unberührt liegen gelassen zu werden. Treten jedoch verstärkt Problemunkräuter auf der Fläche auf, sollten Pflegemaßnahmen ergriffen werden. Helfen kann ein Schröpfschnitt oder Abschlegeln. Wichtig dabei ist, die jeweils gültigen Vorgaben zu Sperrfristen auf ÖVF-Streifen oder Brachen einzuhalten.





## Wie gelingt der Wildacker?

Ein erfolgreicher Wildacker bietet dem Wild Rückzugsmöglichkeiten, eine artgerechte Äsung und Schutz vor Beutegreifern. Damit dies sichergestellt ist, sollten die folgenden Tipps beachtet werden:

### Standort

Unabhängig davon, ob die Fläche in der Feldflur oder im Wald liegt, sollte nach Möglichkeit ein sonniger, ruhiger und von Menschen ungestörter Bereich gewählt werden.

### Saatgut

Schalenwildarten suchen im Wildacker vor allem energie- und eiweißreiche Äsung. Für Hochwildreviere bietet sich daher eine Artenzusammenstellung mit vielen schmackhaften Hülsenfrüchten an, die dem Wild auch in der vegetationsarmen Zeit von Winter bis Frühjahr ein ausreichendes Äsungsangebot bieten - dafür wurde **viterra® HOCHWILD** konzipiert. Niederwildarten benötigen neben einem vielfältigem Nahrungsangebot eine ausreichende Deckung zur Aufzucht der Jungtiere. Rebhuhn und Fasan bevorzugen den hochgewachsenen Bewuchs von **viterra® HORRIDO**.

### Bestellung und Aussaat

Ein gutes Saatbett ist die Grundvoraussetzung für üppiges Wachstum. Sinnvoll ist zunächst eine tiefe Bodenlockerung mit Pflug oder Grubber. Im Idealfall folgt eine Kreiselegge und anschließend eine Drillsaat, die das Saatgut 2,0 cm tief in den garen Erdboden legt. Wenn keine Drilltechnik zur Verfügung steht, kann die Saat auch eingestriegelt werden. Auf leichten Böden hilft zudem eine vorsichtige Rückverfestigung per Walze.

### Pflege

Bei zunehmender Beschattung durch angrenzende Hecken oder Bäume sollte die Fläche freigeschnitten werden. Außerdem lohnt es sich bei Wildmischungen, jedes Jahr im Rotationsverfahren die Hälfte der Fläche neu zu bestellen. Auf diese Weise kann das Wild die andere Hälfte weiterhin nutzen.

**Anbautipp:** Teile der Fläche mit doppeltem Getreideabstand säen, um attraktive Freiräume für Fasane und Rebhühner zu schaffen.

# Welche Arten für den Wildacker?

## Das Schwarzwild - Alternativen schaffen zu Weizen, Zuckerrüben und anderen Feldfrüchten mit...

- Futtererbsen **RUBIN** und **NS PIONIR**
- Echter Buchweizen **HAJNALKA**, **ESQUIRE**, **ESKALAR**
- Waldstaudenroggen **JOHAN**
- Rauhafer **PRATEX**, **OTEX** und **LUNEX**
- Sommerweizen

## Das Muffelwild - anspruchslos

- Klee-Gras-Mischung, z.B. **V-Max® KLEEGRAS**
- Äsungsflächen fürs Schalenwild
- Salzleckstein in unmittelbarer Nähe zum Wildacker

## Rot-, Dam-, Sikawild - Schäden im Wald verhindern!

- Leguminosen wie Winterfuttererbse **NS PIONIR**, Luzerne **PROTEUS** und **POSEIDON**, verschiedene Kleearten, z.B. Alexandriner Klee **OTTO**
- Waldstaudenroggen **JOHAN**
- Weidelgras **ALISCA** und **DIPLOMAT**
- Futterraps **FONTAN 00**
- Rauhafer **PRATEX**, **OTEX** und **LUNEX**

## Rebhühner und Fasane - Deckung bieten!

- Echter Buchweizen **HAJNALKA**, **ESQUIRE**, **ESKALAR**
- Süßlupine **AGAT** und **FIGARO**
- Sonnenblume **PEREDOVICK**
- Luzerne **PROTEUS** und **POSEIDON**
- Winterharte Komponenten wie Winterrübsen **JUPITER**, Markstammkohl **GRÜNER ANGELITER**, Winterfutterraps **FONTAN 00**

## Das Rehwild - der „Nascher“ freut sich über einen breit bestellten Wildacker

- Verschiedene Kleearten wie Rotklee, Alexandriner Klee **OTTO** und Perserklee **FELIX**
- Kulturmalve
- Winterfutterraps **EMERALD** und **FONTAN 00**
- Markstammkohl **GRÜNER ANGELITER**
- Waldstaudenroggen **JOHAN**
- Luzerne **PROTEUS** und **POSEIDON**

Eine ausführliche Beschreibung der Arten finden Sie in unserem Gesamtsortimenter oder schauen Sie im Internet unter [www.zwischenfrucht.de](http://www.zwischenfrucht.de) nach.





# viterra® HORRIDO

## Zweijährige Wildackermischung

- Getestet im Hegelehrrevier des LJV Schleswig-Holstein
- Alle heimischen Wildarten profitieren von dem Wildacker
- Blüten sind Anziehungspunkt für zahlreiche Insekten
- Auch für Wildäcker auf landwirtschaftlichen Flächen geeignet
- Winterharte Komponenten bieten auch im Winter und bei Frost Äsung und Deckung

**Anbautipp:** Teile der Fläche mit doppeltem Getreideabstand säen, um attraktive Freiräume für Fasane und Rebhühner zu schaffen.

Verpackungseinheit: 10 kg Papiersack



EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumino- sen	Intensiv- kulturen
<b>HORRIDO</b>	X	X					
Samenanteile	19% Perserklee, 11% Waldstaudenroggen JOHAN, 10% Serradella, 8% Rotklee, 8% Luzerne, 8% Alexandriner Klee, 7% Buchweizen, 7% Phacelia ANGELIA, 5% Malva sylvestris, 4% Winterfuterraps FONTAN, 4% Rauhafer PRATEX, 2% Öllein ZOLTAN, 2% Winterrüben JUPITER, 2% Markstammkohl GRÜNER ANGELITER, 1% Winterwicke, 1% Sonnenblume, 1% Ölrettich SILETINA						
Aussaat	März bis Juni						
Aussaatstärke	25 - 30 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 54 Samen-% / 20 Gewichts-%							



greeningfähig



# viterra® HOCHWILD

## Zweijährige Wildmischung ohne Kruziferen

- Getestet im Hegelehrrevier des LJV Schleswig-Holstein
- Passend für Wildacker auf Flächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden
- Der Bestand mit wiederaustreibenden Kleearten kann geschöpft werden, um Verunkrautung mit Ampfer zu verhindern
- Exzellente Wildäsung mit schmackhaften Proteinpflanzen
- Robuste und winterharte Arten sorgen für einen langanhaltenden Bestand
- Die nektar- und pollenreichen Arten nähren Insekten und nützen so der gesamten Flora und Fauna

**Anbautipp:** Wenn die Samen mit Hand ausgestreut werden, kann z. B. Sand zugemischt werden, um eine Entmischung zu verhindern.

Verpackungseinheit: 10 kg Papiersack

EMPFEHLUNG	GEEIGNET FÜR FRUCHTFOLGEN MIT						
	Mais	Getreide	Raps	Zucker- rüben	Kartoffeln	Legumi- nosen	Intensiv- kulturen
<b>HOCHWILD</b>	<b>XX</b>	<b>XX</b>	<b>XX</b>				
Samenanteile	44 % Michelis Klee, 16 % Rotklee, 15 % Luzerne, 13 % Alexandriner Klee, 9 % Inkar-natklee, 2 % Winterfuttererbse, 1 % Süß-lupine						
Aussaat	März bis Juni						
Aussaatstärke	25 kg/ha						
Leguminosenanteil laut DüV: 100 %							





# Politische Förderprogramme

Ziel politischer Förderprogramme ist die Steigerung der biologischen Vielfalt, die Verbesserung der Bodenstruktur oder die Verringerung der Dünge- und Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer.

Blühflächen und Blühstreifen werden in den meisten Bundesländern im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen und Vertragsnaturschutz zusätzlich gefördert. Mit speziell dafür konzipierten Mischungen kann sichergestellt werden, dass nur hierfür geförderte Arten ausgesät werden. Welche unserer Mischungen für welche Maßnahme geeignet ist, zeigt Ihnen die nebenstehende Tabelle.

Sollten Sie keine passende Mischung für das von Ihnen gewählte Förderprogramm im Katalog finden: Kontaktieren Sie uns gerne, wir machen Vieles möglich!

Folgende Sondermischungen sind bereits vorrätig:

- VNS Schleswig-Holstein Ackerlebensräume „Allgemeine Variante“
- VNS Schleswig-Holstein Ackerlebensräume „Bienenweide“
- Wildackermischung „Niederwild Initiative SH“

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Dezember 2021

	Bundesland	Richtlinie	
		INTENSIV	INTENSIV N-PLUS
		Mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2023 sind Änderungen zu erwarten!	
NI+HB	AL 2.1: Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten	+	+
	AL 2.2: Anbau von winterharten Zwischenfrüchten und Untersaaten		
	BS 1.1: Grundförderung		
	BS 1.2: Struktureiche Blühstreifen		
	BS 3: Mehrjährige Schonstreifen für Ackerwildkräuter		
	BS 4: Mehrjährige Schonstreifen für den Feldhamster		
	BS 5: Mehrjährige Schonstreifen für den Ortolan		
	BS 7.1: Grünstreifen zum Erosions- und Gewässerschutz		
	BS 7.2: Grünstreifen zum Erosions- und Gewässerschutz		
	NG 2: Anbau von winterharten Zwischenfrüchten		
SH	MSUL: Winterbegrünung durch Zwischenfrucht und Untersaat	+	
	VNS: Rastplätze für wandernde Vogelarten		
NRW	AUM: Anbau von Zwischenfrüchten	+	
	AUM: Anlage von Blüh- und Schonstreifen		
	AUM: Anlage von Uferand- und Erosionsschutzstreifen		
	VNS: Extensive Ackernutzung (Paket 5042) - Einjährig		
	VNS: Feldhamster - Verpflichtung zur Untersaat (Paket 5021)		
HE	HALM: C.2: Beibehaltung von Zwischenfrüchten über Winter	+	+
	HALM: C.2: Variante „Einsatz von biengerechten Zwischenfruchtmischungen“		
	HALM: C.3.1: Einjährige Blühstreifen/-flächen		
	HALM: C.3.3: Gewässer-/ Erosionsschutzstreifen		





# Politische Förderprogramme

Eine Übersicht geeigneter Zwischenfruchtmischungen für Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM), Förderprogramme im Rahmen des Vertragsnaturschutz (VNS) sowie weiteren Maßnahmen finden Sie zeitnah aktualisiert unter [www.phpetersen.com](http://www.phpetersen.com).

Bei weiteren Fragen berät Sie Ihr regionaler Vertriebsberater.

Nicht alle Maßnahmen werden jedes Jahr angeboten. Die Richtlinien unterliegen den Vorgaben der Landesbehörden und können sich somit kurzfristig ändern. Daher bitten wir Sie, sich bei der zuständigen Behörde die Eignung der Mischung für die jeweilige Maßnahme bestätigen zu lassen.

\* In Rheinland-Pfalz sind diese Zwischenfruchtmischungen mit einem Antrag bei der zuständigen Kreisverwaltung für den EULLA Programmteil „Beibehaltung von Untersaat und Zwischenfrüchten über den Winter“ genehmigungsfähig.

Alle Angaben ohne Gewähr. Stand Dezember 2021

	Bundesland	Richtlinie	
		INTENSIV	INTENSIV N-PLUS
		Mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2023 sind Änderungen zu erwarten!	
BW	FAKT: E 1.1 Begrünung im Acker / Gartenbau	+	+
	FAKT: E 1.2 Begrünungsmischungen im Acker / Gartenbau		
	FAKT: F 1: Winterbegrünung		
BY	KULAP: B32/B33 - Gewässern- und Erosionsschutzstreifen in roten Gebieten		
	KULAP: B34 Gewässer- und Erosionsschutzstreifen außerhalb von Roten Gebieten		
	KULAP: B 35: Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten	+	+
	KULAP: B 37: Mulchsaatverfahren	+	+
TH	KULAP: B 38: Streifen- / Direktsaatverfahren bei Reihenkulturen	+	+
	KULAP: A 3: Betrieblicher Erosionsschutz	+	+
	KULAP: A 6: Rotmilanschutz		
SN	AUNaP: AL 1: Grünstreifen auf Ackerland		
	AUNaP: AL 3 Umweltschonende Produktionsverfahren des Ackerfutter- und Leguminosenanbaus		
	AUNaP: AL 4: Anbau von Zwischenfrüchten	+	+
	AUNaP: AL 5d: Einjährigen Blühflächen		
ST	FNL - Hamster fördernde Bewirtschaftung von Ackerland		
	MSL - Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	+	+
RP	EULLa 3.1: Zwischenfruchtanbau*	+	+
SL	M10.3 Beibehaltung von Untersaaten und Zwischenfrüchten über den Winter	+	
	M10.4 Integration naturbetonter Strukturelemente in die Feldflur (Blühflächen)		
ME-VO	4.1 Gewässerschutzstreifen		
	4.2 Erosionsschutzstreifen		
	4.3 Einjährige Blühstreifen und -flächen		



# Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung

Team Nord	Team West	Team Ost	Team Süd
<b>Östliches Schleswig-Holstein, westliches Mecklenburg-Vorpommern</b> <b>Daniel Freitag</b> Mobil 0160-92 49 88 45 daniel.freitag@saaten-union.de	<b>Nördliches Niedersachsen</b> <b>Maik Seefeldt</b> Mobil 0151-65 26 88 59 maik.seefeldt@saaten-union.de	<b>Thüringen</b> <b>Roy Baufeld</b> Mobil 0170-922 92 60 roy.baufeld@saaten-union.de	<b>Südbayern</b> <b>Franz Unterforsthuber</b> Mobil 0170-922 92 63 franz.unterforsthuber@saaten-union.de
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b> <b>Martin Rupnow</b> Mobil 0151-52 55 24 83 martin.rupnow@saaten-union.de	<b>Nordwest-Niedersachsen</b> <b>Winfried Meyer-Coors</b> Mobil 0171-861 24 11 winfried.meyer-coors@saaten-union.de	<b>Brandenburg, Lk. Wittenberg</b> <b>Dagmar Koch</b> Mobil 0160-439 14 45 dagmar.koch@saaten-union.de	<b>Baden-Württemberg</b> <b>Martin Munz</b> Mobil 0171-369 78 12 martin.munz@saaten-union.de
<b>Vorpommern</b> <b>Udo-Jörg Heinzelmann</b> Mobil 0171-838 97 76 udo-joerg.heinzelmann@saaten-union.de	<b>Mitte-, Süd-Niedersachsen</b> <b>Jan Burgdorff</b> Mobil 0170-345 58 16 jan.burgdorff@saaten-union.de	<b>Nördliches Sachsen-Anhalt</b> <b>Carsten Knobbe</b> Mobil 0151-67 82 02 95 carsten.knobbe@saaten-union.de	<b>Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald, Lk. Schwäbisch Hall</b> <b>Franz-Josef Dertinger</b> Mobil 0170-999 22 26 franz-josef.dertinger@saaten-union.de
<b>Schleswig-Holstein</b> <b>Andreas Henze</b> Mobil 0171-861 24 07 andreas.henze@saaten-union.de	<b>Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe</b> <b>Philipp Schröder</b> Mobil 0171-973 62 20 philipp.schroeder@saaten-union.de	<b>Nord-Ost Sachsen, südliches Brandenburg</b> <b>Thomas Möbius</b> Mobil 0171-948 71 88 thomas.moebius@saaten-union.de	<b>Bayerisch Schwaben, Oberpfalz, Mittelfranken</b> <b>Andreas Kornmann</b> Mobil 0170-636 65 78 andreas.kornmann@saaten-union.de
	<b>Nordrhein-Westfalen, Rheinland</b> <b>Friedhelm Simon</b> Mobil 0170-922 92 64 friedhelm.simon@saaten-union.de	<b>Südliches Sachsen</b> <b>Frieder Siebdrath</b> Mobil 0162-701 98 50 frieder.siebdrath@saaten-union.de	<b>Nordbayern</b> <b>Florian Ruß</b> Mobil 0151-57 52 87 21 florian.russ@saaten-union.de
	<b>QR-Code scannen für den direkten Kontakt</b>		



P. H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH  
24977 Grundhof  
Zentrale: Tel. +49 46 36 - 890  
Beratung & Entwicklung (Michaela Schlathölter):  
Tel. +49 46 36 - 89 44

SAATEN-UNION GmbH  
Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB  
Zentrale: Tel. +49 511-72 666 - 0  
Produktmanagement (Wibke Imgenberg):  
Tel. +49 511-72 666-225

